

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Dominica Rogate.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630)

stes. Er leitet in alle Wahrheit: In gleichen in allen Tugenden. Folget nicht eurem Geist, derselbe nimmt nicht von dem, was Jesu ist.

Betet: Gott gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum Guten führe.

Eilet, Von dem Verderben der Welt hinweg: Der Vater winket mit seinem Finger: Denn der H. Geist ist der Finger an Gottes rechter Hand.

Dominica Rogate.

Eingang.

Noth und Verderben sind unter andern also unterschieden, daß die Noth beten lehret, das Verderben aber das Beten hindert: Wer will im Verderben Gottes Treuerühmen? Ps LXXXVIII. 1.

Vorstellung des Verderbens.

1. Der schädliche Irrthum: Die Lehre vom Gebet sey kein Glaubenspunct, oder Geheimniß; Die Vermunft könne vom Gebet satksam urtheilen, und es begreifen.

I 5

Dies

Dieser Irrthum wolte auch die Jünger Christi plagen, darum hatten sie bisher nicht im Nahmen Christi gebetet.

Die Vernunft kan sich sonderlich in 2. Puncten wegen des Gebets nicht finden:

- 1) Wenn man beten soll? Denn wo nichts zu hoffen ist, da hält sie das Gebet vor unnöthig, ingleichen, wo es auff den natürlichen Lauff der Dinge ankommt, da heist es: Was bemühest du den Meister?
- 2) Wenn das Gebet Gott gefalle und erhöret werde? Hier richtet sich die Vernunft bloß nach der äußerlichen Erfahrung. Ihr widerspricht Gottes Wort, 1. Joh. V, 15. Wir wissen, daß wir die Bitte haben, nicht wenn wirs schon erlangt haben, sondern wenn wir im Glauben wissen, daß uns Gott höret.

Obgedachter Irrthum bringet das Gebet um, und vernichtet es endlich, zum wenigsten in vielen Fällen.

Das Gebet ist allerdings ein Geheimniß: Darum heist es ein Gebet des Glaubens, Jac. V, 15. Es soll aus dem Glauben kommen, in und durch den Glauben geschehen. Es soll ein Opfer seyn, wie Cassiodorus sagt.

II. Die

II. Die gefährliche Lust: Es soll bloß auff's Beten ankommen, der Mensch will nicht darbey arbeiten. Jesus ist auch hiermit nicht zu frieden, gleichwie er nicht wolte, daß sich seine Jünger bloß auf seine Vorbitte verlassen sollten: Ich sage euch nicht, daß ich 2c.

Es muß beydes beysammen seyn, Christi Vorbitte und unser Gebet: Also auch beten und arbeiten. Demnach ist es eine gefährliche Lust, wenn man sich fauler Weise bloß auff das Gebet verläßet. Man möchte solche Leute fast mit Fortunato und seinem Wunsch-Kütlein vergleichen. Der Faule stirbt über seinem Wünschen, Prov. XXI. 25. Beydes heist ein Leben der Hand, Jes. LVII, 10. so wohl arbeiten ohne Gebet, als beten ohne Arbeit.

Mittel wider das Verderben.

I. Die göttliche Wahrheit: Das Gebet gründet sich auf Gottes Liebe. Der Vater hat euch lieb. Das erkläret Christus, Luc, XI, 11.

Hier

Hier ist ein dreyfacher Gebets-Grund:

1) Die allgemeine Liebe Gottes gegen die Menschen: 2) Die gemeine Liebe gegen alle Christen: 3) Die besondere Liebe gegen jedweden Frommen und Auserwählten. Eine Bet-Säule gründet sich darauffest, wie die Säule an einem Hause gegründet ist, 1) AUFF den allgemeinen Grund des ganzen Gebäudes, 2) AUFF den Säulen-Stuhl, darauff sie mit andern Säulen stehet, 3. AUF ihren besondern Säulen-Fuß.

II. Die Christliche Schuldigkeit: Wir sollen im Nahmen Jesu beten. Jesus heist er, weil er sein Volk wird gläubig, gottselig und selig machen, wer ihm in diesen drey Stücken folgt, der betet im Nahmen Jesu, er rufft ihn recht an, 2. Tim. 11, 22.

Jesus betet mit uns, wie die Theresia sich dessen tröstete. Laß uns mit ihm eine solche Gesellschaft im Beten machen, davon er nicht Schande habe.

Betet: Oremus: Herr laß uns recht beten: Laß mein Gebet Herr feurig seyn
ic. mein Verderben.

Et.